

Faszinierender Rundumblick auf Eiger, Mönch und Jungfrau

Dank neuer technischer Hilfsmittel erleben Panoramabilder eine Renaissance. Ein Beweis dieses Auflebens sind auch die drei neuen Sondermarken der Schweizerischen Post, die auf eindrückliche Weise das Bergpanorama der drei weltbekannten Gipfel Eiger, Mönch und Jungfrau zeigen.

Mit dem Computer ist es möglich, Fotos zu einem Panorama zusammenzufügen und so einen faszinierenden Rundumblick, beispielsweise einer Naturlandschaft, zu eröffnen. Die Idee von Panoramabildern geht bis in die Antike zurück. Das Panorama erfüllt den universellen Wunsch des Menschen, auf einen Blick mehr zu sehen, als das natürliche Gesichtsfeld erlaubt. Gegenüber dem Landschaftsbild zeigt das «Pan-orama» (griechisch: All-Ansicht) die unbegrenzte Weite. Zwischen 1790 und 1910 erlebte diese Kunstrichtung ihre grosse Blütezeit.

Übersicht und Orientierung

Durch die Abbildung des Raums über den Blickwinkel des Auges hinaus wird ein menschliches Grundbedürfnis nach Übersicht und Orientierung erfüllt. Dieses Bedürfnis regte sich nicht zuletzt auch bei den zahlreichen Reisenden, die im 19. Jahrhundert begannen, der Schweizer Bergwelt ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Nicht nur die höchsten Berge der Alpen zogen Bergfreunde an, sondern auch die mittleren Anhöhen, die mit wenig Anstrengung bestiegen werden konnten und einen schönen Ausblick auf die höchsten Gipfel erlaubten. Diese Reisenden brauchten nun ein Hilfsmittel, das das Gewirr an Bergspitzen und Felsflanken, das sich ihren Augen bot, einordnet und benennt.

Naturgetreue Abbildung

So wurden schon bald von den Hotels und Bergbahnen die Erstellung von Panoramen in Auftrag geben. Diese sollten die Berglandschaft naturgetreu abbilden und möglichst handlich sein. Denn sie sollten als Andenken an die grossartige Aussicht ins Reisegepäck passen. An gut besuchten Aussichtspunkten wurden oft segmentförmig gestaltete

Alpenzeiger installiert und gefaltete Panoramen zum Verkauf angeboten. In diesem Zusammenhang entstand auch das Panorama mit dem Blick vom Niederhorn auf die Berner Alpen. Diese Aussicht auf das berühmte Dreigestirn der Alpen – Eiger, Mönch und Jungfrau – lockte schon früh viele Bergwanderer auf das Niederhorn, auch wenn sie damals noch zu Fuss hinaufsteigen mussten; die Seilbahn wurde erst 1946 gebaut.

Jetzt hat die Gestalterin Bernadette Baltis aus Uerikon die Idee eines Panoramabildes von Eiger, Mönch und Jungfrau



aufgegriffen und daraus eine neue Serie zusammenhängender Werte zum Thema «Sehenswürdigkeiten der Schweiz» lanciert. Mit diesem Sujet hat sie zweifelsohne einen der faszinierendsten Panoramablicke der Schweiz auf drei Briefmarken gebannt. Geglückte Werke sind auch das Ersttagscouvert und der Numisbrief, die die Faszination der Bergwelt zeigen.

Angeboten wurden Panoramen in jeder Preislage: von den handkolorierten bis zu den lithografisch produzierten, relativ preisgünstigen Massenvervielfältigungen.

Malerische Abendstimmung im Berner Oberland: Das berühmte Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau spiegelt sich im Bergsee.

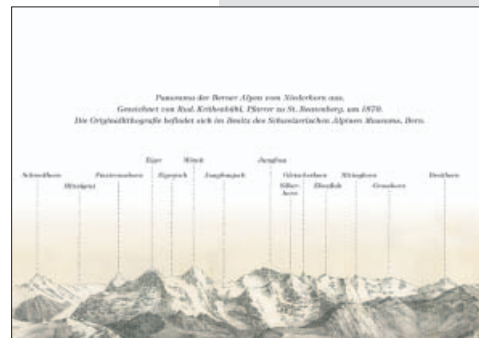
Foto: ImagePoint



Sie wurden zum beliebten Erinnerungstück – und damit auch zu ausgezeichnete Werbung für die Schweizer Bergwelt.

Hilfsmittel für Routenplanung

Auch der Schweizer Alpen-Club (SAC) förderte lange Zeit das Schweizer Panoramamaschaffern. Bereits in seinen Gründungsstatuten von 1863 setzte sich der SAC zum Ziel, die Alpen in topografischer, naturhistorischer und landschaftlicher Beziehung zu erforschen und bekannt zu machen. In seinem Jahrbuch wurden immer wieder Panoramen abge-



bildet. Mit diesen sollten die Leserinnen und Leser die schönen Landesgegenden kennen lernen. Ausserdem dienten sie neben den Karten als gutes Hilfsmittel für die Routenplanung der Bergreisen.

Die Bergpanoramen wurden zu einer kartografischen Spezialität der Schweiz und manche davon – wie auch deren Zeichner – wurden über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

Susanne Grieder,
Kuratorin Schweizerisches Alpines Museum,
Bern

Infos: www.alpinesmuseum.ch

1300 Bergpanoramen

Das Schweizerische Alpine Museum in Bern besitzt eine Sammlung von ungefähr 1300 Bergpanoramen, mit einem Fokus auf solche der Alpenregion: von den präzisen und detaillierten Zeichnungen über die freier gestalteten künstlerischen Stücke und Exemplare für die Verwendung in der Werbung bis hin zu den verschiedenen Entwicklungsstadien der fotografischen und digitalen Panoramen. Als eine Ausdrucksform der Bergdarstellungen und als Spielart der Kartografie bildet dieser Bereich einen der Sammlungsschwerpunkte. Seit Bestehen des Museums, das im letzten Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum feiern konnte, werden die Panoramen immer wieder gezeigt. Der Erweiterung und Pflege der Sammlung wird auch in Zukunft grosse Bedeutung beigemessen.

Sujet
Ersttagsumschlag
(Vorder- und Rückseite
des Couverts)

Sondermarken
Sehenswürdigkeiten
der Schweiz –
Bergpanorama

Verkauf
ab 9.5.2006,
solange Vorrat

Poststellen
solange Vorrat

Philateliestellen
bis 30.6.2007

Vorbezug
ab 27.4.2006

Gültig
unbeschränkt ab 9.5.2006

Umschläge ohne Marken
sind ab 20.4.2006 bei
allen Philateliestellen
und beim Kundendienst
Briefmarken und Philatelie
zum Preis von CHF 0.90
erhältlich.

Druck
Offsetdruck, 4-farbig;
Joh. Enschedé,
Haarlem, Niederlande

Formate
Wertzeichen: 104×37 mm
Bogen: 134×215 mm
(5 Reihen zu 3 Marken)

Papier
Briefmarkenpapier weiss,
mit optischem Auffeller,
matt gummiert, 110 gm²

Zählung
13½:13½

Ausgabestempel



Entwerferin
Bernadette Baltis, Uerikon

Exklusive Ansichten von Eiger, Mönch und Jungfrau



Diese drei Ansichtskarten mit Fotografien von Joachim Braunwarth aus Grindelwald erhalten Sie – zusammen mit den drei Sondermarken – exklusiv als Set. Gestalten Sie damit Ihre Maximumkarten oder versenden Sie diese in die weite Welt.



Ansichtskarten und Briefmarken Sehenswürdigkeiten der Schweiz – Bergpanorama

Verkauf
ab 9.5.2006,
solange Vorrat

Poststellen
kein Verkauf

Philateliestellen
bis 30.6.2007

Vorbezug
ab 27.4.2006

Gültig
unbeschränkt ab 9.5.2006

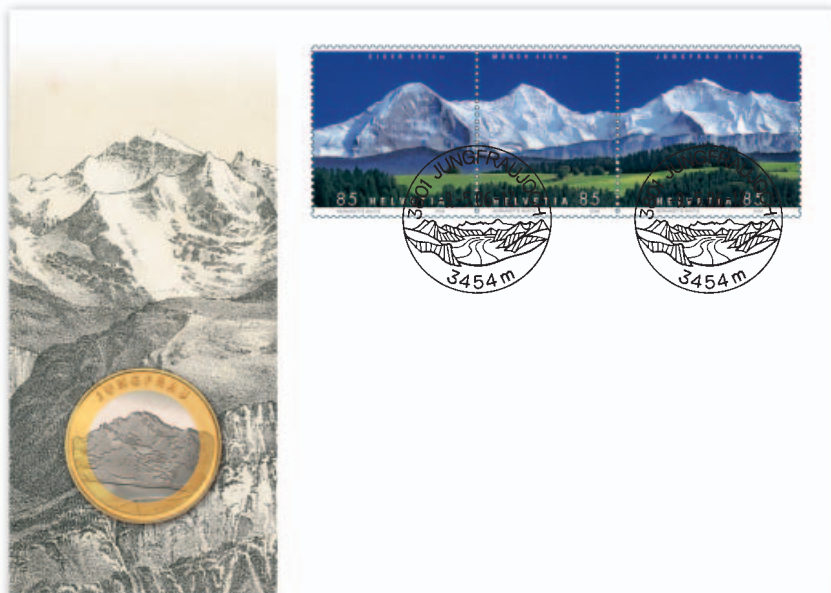
Druck
Offsetdruck, 4-farbig

Formate
Karte: 148×105 mm
Wertezeichen: 104×37 mm

Papier Ansichtskarten
Offsetkarton weiss,
260 gm²

Fotos Ansichtskarten
Joachim Braunwarth,
Photoworld Grindelwald

Preis
CHF 3.75



«Sehenswürdigkeiten der Schweiz – Bergpanorama»: So heissen die auf den Seiten 20 und 21 vorgestellten Sondermarken der Schweizerischen Post. Die drei Briefmarken zeigen – als Zusammendruck – das einzigartige Bergpanorama mit Eiger, Mönch und Jungfrau. Zusammen mit der von swissmint – der offiziellen Münzstätte der Schweizerischen Eidgenossenschaft – am

11. Februar 2005 herausgegebenen Gedenkmünze «Jungfrau» bilden diese Wertzeichen als Numisbrief ein schickes Sammlerstück. Mit dem Werbedatumsstempel der Jungfrauregion versehen, wird dieses Produkt zu einer Exklusivität. Weitere Informationen zum Thema Münzen: swissmint, Tel. 031 322 60 68, www.swissmint.ch



Abb. Rückseite

Numisbrief Sehenswürdigkeiten der Schweiz – Bergpanorama

Verkauf
ab 9.5.2006,
solange Vorrat

Poststellen
kein Verkauf

Philateliestellen
bis 30.9.2006

Vorbezug
ab 27.4.2006

Es sind keine leeren Umschläge erhältlich.

Druck
Offsetdruck, 2-seitig,
4-farbig

Formate
Umschlag:
B6 (176×125 mm)
Wertezeichen:
104×37 mm

Werbedatumsstempel



Entwerferin
Bernadette Baltis, Uerikon

Münze

- Durchmesser: 33 mm (Kern 23 mm, Ring 10 mm)
- Gewicht: 15 Gramm
- Legierung: Bimetall (Alu-Bronze und Kupfer-Nickel)
- Qualität: unzirkuliert
- Ausgabetag: 11.2.2005
- Nennwert: CHF 10.00
- Entwerfer: Stephan Bundi, Boll BE

Preis
CHF 15.50